

Sollte diese E-Mail nicht richtig dargestellt werden, besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Europe Direct Informationszentrum (EDIC)
Dresden
Schützengasse 16-18
01067 Dresden

Kontakt: Katharina Grzesik
Telefon: 0351/4 94 35 06
Fax: 0351/4 94 34 00
E-Mail: europa_direct@uzdresden.de

EDIC Dresden

heißt "Europe Direct Informationszentrum Dresden", und ist eines von über 500 EDICs, die in der Europäischen Union agieren. Wir bieten Informationen von der EU und unterstützen Sie gern, Ihre Fragen und Ideen an die richtige Adresse zu richten. Träger des EDIC Dresden ist das Umweltzentrum Dresden e. V.

Folgen Sie uns auf facebook:



In eigener Sache

AUFGEPASST! ...AUCH NEUE SPRECHZEITEN!

Die Umweltbibliothek, und somit auch das EDIC Dresden, wird abends nun eine Stunde eher schließen. Die neuen Sprechzeiten sind wie folgt:

Dienstag – Donnerstag
14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Freitag
10.00 Uhr – 14.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!



VERFASSUNGSKRISE IN POLEN - Hintergründe, aktuelle Entwicklungen und Zukunftsaussichten

Prof. Dr. Dr. h.c. T. Fryderyk Zoll

Freitag, den 17. Juni 2016 um 19 Uhr

Kunstraum des Umweltzentrums Dresden, Schützenplatz 1, 01067 Dresden

Eintritt frei

Seit Herbst 2015 sorgt sich die deutsche Öffentlichkeit um den Zustand der polnischen Demokratie. Auslöser ist die Beschneidung der Kompetenzen des polnischen Verfassungsgerichts. Die bei den letzten Wahlen als Sieger hervorgegangene Partei PiS (zu dt. Recht und Gerechtigkeit), hat als eine der ersten Regierungshandlungen eine Neuordnung des Verfassungsgerichts umgesetzt. Sind diese Bestrebungen ein Ausdruck der Reformbedürftigkeit des Verfassungsgerichts oder sollen sie eher dessen Entmündigung bzw. eine Verzögerung anstehender rechtlicher Grundsatzentscheidungen dienen? Sind sie gar ein Angriff auf die bürgerlichen Freiheitsrechte und die Demokratie in Polen? Welchen Einfluss haben diese innenpolitischen Verwerfungen auf die Wahrnehmung und das Selbstverständnis Polens in der EU und wie könnte die Europäische Union den Konflikt um das Verfassungsgericht sinnvoll flankieren?

All diese Fragen – und viele mehr – drängen sich sicherlich nicht nur ausländischen Beobachtern, sondern auch allen Pole*innen auf. Prof. Fryderyk Zoll wird in seinem Vortrag Hintergründe beleuchten und Entwicklungen aufzeigen, die den mehrere Monate andauernden Zwist beilegen könnten.

Zum Referenten:

Prof. Dr. Dr. h.c. (Ternopil) Fryderyk Zoll - Professur für Zivilrecht an der Jagiellonen-Universität in Krakau, Mercator-Gastprofessur an der Universität Osnabrück (Lehrstuhl für Polnisches und Europäisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung), Mitglied zahlreicher Experten- und Gutachtergremien u.a. in den Jahren 2011-2015 Mitglied der polnischen Kodifikationskommission beim Justizministerium, Mitglied der Rechtsexpertengruppe bei der Batory-Stiftung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

[Mehr lesen](#)

Foto: © Pixabay

EU-Nachrichten



Ist die Rechtsstaatlichkeit in Polen gefährdet? Die Kommission äußert ihre Bedenken gegenüber der Regierung Polens

Die Auseinandersetzung – bei uns in Form eines Vortrags, siehe oben - mit der Verfassungskrise in Polen - ist aktueller denn je. Die EU-Kommission hat am 01. Juni 2016 den ersten Schritt im Verfahren zur Stärkung des Rechtsstaatsprinzips in Polen eingeleitet. Dazu liegt eine Stellungnahme zur Lage der Rechtsstaatlichkeit in Polen vor, in der die Bedenken im Zusammenhang mit dem Verfassungsgericht darlegt sind. Erste Kommissionsvizepräsident Frans Timmermans äußerte sich nach der Kommissionsitzung in Brüssel so: „Dies ist die Basis für die Fortsetzung des Dialogs mit den polnischen Behörden.“

[Mehr lesen](#)

Foto: © Pixabay



Bislang größte EU-Bürgerbefragung - 90% fordern die Beibehaltung der EU-Naturschutzrichtlinien

Die Prüfung der EU-Naturschutzrichtlinien durch die Kommission steht an; im Ergebnis soll deren „Modernisierung“ erfolgen. Aber was bringt die „Entbürokratisierung“ der Europäischen Vogelschutzrichtlinie und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie wirklich? Wirtschaftsliberale Kreise versprechen sich (vor allem in den Niederlanden und in Großbritannien) eine „freizügigere“ Genehmigung von Bauprojekten. Beide Richtlinien bieten bislang den Rechtsrahmen in 28 EU-Staaten für das größte Schutzgebietsnetzwerk weltweit. Das bedeutet den Schutz von Tier- und Pflanzenarten im vierstelligen Bereich in über 27.000 wertvollen Natura-2000-Gebieten. Mit 90% der befragten EU-Bürger*innen (ca. 550.000 Teilnehmer*innen) war das Ergebnis überraschend: Die EU-Naturschutzrichtlinien sollen bestehen bleiben.

[Mehr lesen](#)

Foto: © Pixabay

Europe Direct Informationszentrum (EDIC) Dresden Schützengasse 16 - 18 01067 Dresden
Deutschland

Unsere Sprechzeiten: Dienstag - Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr - Freitag 10.00 - 14.00 Uhr

[Newsletter abbestellen](#)

EDIC Dresden Newsletter - Juni 2016